

Werck willen: Aber doch müssen gute Werck / die
GOTT geboten hat / geschehen.

Unter denen Lehrern der Kirchen GOTTES / die
Christum nach Apostolischer Art so gelehret / daß in
ihm ein rechtschaffen Wesen sey / und daher in
denen Gläubigen die Gabe der Heiligung mit Ernst
getrachtet haben zu erwecken / ist billig zu rechnen der
in GOTT ruhende Herr Johann Arndius / wie das
von seine unterschiedliche geistreiche Schrifften / inson-
derheit die Bücher vom Wahren Christenthum
zeugen. Weil aber derselbe nicht allein der groben/
sondern auch der scheinheiligen Welt ihre Bosheit und
Heuchelen entdecket / a) so hat er auch von dem Gott
und Kindern dieser Welt den Lohn bekommen / den
Christus und alle seine getreue Nachfolger iederzeit
gehabt haben. Die Welt hat ihn gehasset / b)
weil er nicht von der Welt war / und die den Hauß-
Vater hatte Beelzebub geheissen / c) machte auch
aus diesem Haußgenossen Christi einen heiligen
Teufel. Denn kaum kamen die Bücher vom Wahr-
ren Christenthum ans Tages-Licht / da war die Hölle
und deren Genossen auff mit Lügen und Lästern (de-
nen gewöhnlichen Waffnen des Reichs der Finsterniß)
daß war kein ärger Rezer als der arme Arnd / und das
am meisten zu beklagen / führeten die / d) die Ammts-
wegen Leiter der Blinden seyn / und dieselbe aus
der Finsterniß zum Licht bringen sollten / den armen
unwissenden Hauffen an / den Heil. Geist in diesem
Werckzeuge Christi zu lästern. e) Welcher Hauffe
um so viel lieber annahm / daß die Lehre von wahrer /
gründlicher Reinigung des Herzens / und neuem Le-
ben

a) 2 Cor. 4, v. 4. b) Joh. 17, v. 14. c) Matt. 10, v. 25. d) Rom. 2, v. 19.

e) 1. Petr. 4, v. 14.